

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 48

Rubrik: Aus Onkel Nebis Eisschrank

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Onkel Nebis Eisschrank



Der Rektor der Universität Tübingen im Jahre 1865 hieß Bruns. Als einmal ein Dekret von ihm und noch zwei Kollegen unterschrieben werden mußte, weigerte sich der letzte, seine Unterschrift unter die der beiden vorhergehenden zu setzen. Nach dem Rektor Bruns unterzeichnete der Jurist Inz und der letzte war der Theologe Häfele.

★

Eine Frau in einem Londoner Vorort, die im ersten Stock ihre Fenster putzte, glitt aus und fiel in eine direkt unter dem Fenster stehende Abfalltonne, darin sie, von dem Choc betäubt, einen Augenblick liegen blieb. Ein mit seinem englischen Freund gerade vorüberkommender Chinese betrachtete das seltsame Bild und sagte dann kopfschüttelnd: was für ein verschwenderisches Volk seid Ihr Engländer doch. Diese Frau wäre noch mindestens für zehn Jahre gut gewesen.

★

Ordre des Singlelehrers für den Ablauf eines kleinen Gesangsfestes im Gymnasium: am Anfang singt nur die erste Bank, am Schluß fällt das ganze Gymnasium ein.

★

Kleines Mißverständnis bei der Verkündigung des Themas eines Schulaufsatzes: die Aufhebung der Leibeseigenschaften.

★

Brief der Redaktion: zu meinem Bedauern muß ich Ihnen Ihr Manuskript zurückschicken, da es nicht in den Rahmen unsres Papierkorbs paßt.

★

Der Großvater schnarchte heftig beim Mittagsschlaf. Als die Mutter hereinkam, beobachtete sie ihren kleinen Buben, wie er an den Westenknöpfen des Großvaters herumdreht. «Was machst

Du denn, Kind, Du darfst Großpapa doch nicht stören!» «Ich wollte ja nur eine andere Station einstellen.»

★

«Wenn kein Wunder geschieht», sagt der Kapitän auf seinem mit dem schwersten Sturm kämpfenden Schiff zu dem an Bord befindlichen Geistlichen, «wenn kein Wunder geschieht, so ruhen Sie heute abend im Paradies.» «Davor möge Gott mich bewahren», meint der Geistliche erschrocken.

★

«Sie sind der reinste Lohengrin», sagt der Examinator zu dem von ihm Geprüften, «Sie darf man auch nichts fragen!»

★

«Warum kommen Sie so spät aufs Büro», fragt Rotschild einen Angestellten, «bis wann schlafen Sie eigentlich?» «Bis um acht Uhr.» «So, ich der Baron Rotschild schlafe bis um sechs Uhr und Sie bis um acht!» «Aber Herr Baron, das ist doch verständlich. Sie wollen schon um sechs Uhr früh wissen, daß Sie der Baron Rotschild sind. Wenn ich um acht Uhr erfahre, daß ich der Sämmi Cohn bin, ist es immer noch früh genug!»

★

Ein berühmter Chirurg des letzten Jahrhunderts gab als Kern seiner medizinischen Weisheit von sich: die Menschen zerfallen in solche, welche operieren und in solche, welche sich operieren lassen.

★

Großes Festessen bei einem amerikanischen Millionär. Der Gastgeber erhebt sich, um folgenden Toast zu halten: «Da wir jetzt so fröhlich beisammen sind, laßt uns doch auch all derer gedenken, denen es nicht so gut geht wie uns, die Armen meine ich. Ich fordere daher alle Anwesenden auf, sich von ihren Sitzen zu erheben und mit mir in den Ruf einzustimmen: die Armen, sie leben hoch, hoch, hoch!»

★

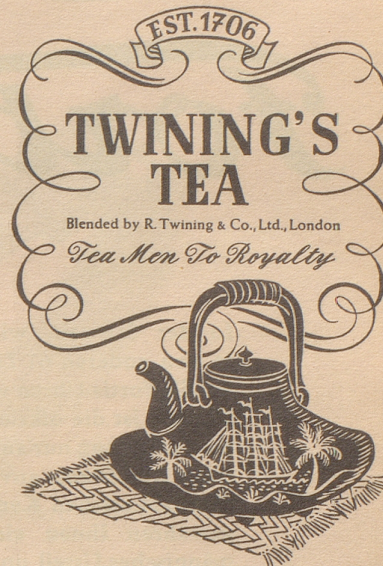
Zu Zeiten Wilhelms des Auswanderers gab es stets Reibungen zwischen Bayern und Preußen. Schließlich spielt ein Preuße im Streit als letzten Trumpf aus: «Ihr könnt ja gar nicht mitreden, Ihr habt ja nen verrückten König.» «Ja, aber wir sperren ihn wenigstens ein», war die Antwort des Bayern.

Hotel Anker Rorschach

Telephone 433 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seeterrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger

LUGANO

ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Importeur: Georges Moreau & Cie. A.G., Zürich

Rössli-Rädl

nur im Hotel Rössli Flawil

vorzüglic
X

**Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte**

dann hilft

Dr. Buer's Reinleceithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

